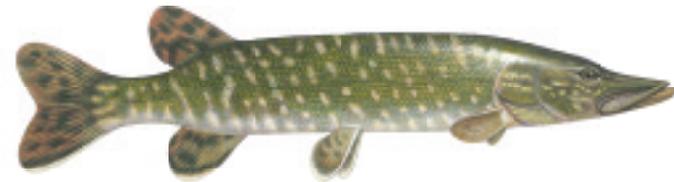




HECHT



Gestatten: Hecht

Größe / Gewicht: bis 145 cm / > 25 kg

Lebensraum: In Flüssen und Seen der Nordhalbkugel. Sehr anpassungsfähig, bevorzugt strukturreiche Gewässer mit Wasserpflanzen und Totholz. Toleriert leichte Salzgehalte.

Nahrung: Fische, Krebse, Insekten, Wasservogel, Kleinsäuger

Fortpflanzung: Eiablage bei 6 - 14 °C im Flachwasser, gerne in Überschwemmungsgebieten, auch im Brackwasser. Weibchen gibt bis über 100.000 Eier ab, werden von mehreren Männchen befruchtet, Eier haften an Wasserpflanzen. Laichzeit erstreckt sich über 6 - 8 Wochen.

Gefährdung: keine Gefährdung, aber Laichhabitate bedroht

Schonzeit: 01.02.-15.04.
(ab 2024 vermutlich bis 30.04.)

Mindestmaß: aktuell 40 cm (ab 2024 vermutlich 50 cm)

Wusstest Du: ... dass Hechte bis zu 700 Zähne haben?

Der AVN - Dein Anglerverband

Im Anglerverband Niedersachsen sind rund 105.000 Angelbegeisterte in etwa 340 Vereinen organisiert.

Sie wenden jedes Jahr im Ehrenamt mehr als 200.000 Stunden und große finanzielle Eigenmittel auf für den Schutz, den Erhalt, die Förderung und nachhaltige Nutzung der von ihnen betreuten Gewässer und ihrer Artenvielfalt.

Unsere Angelvereine sind außerdem wichtige Multiplikatoren für Integration und Inklusion, für Umweltbildung und Kinder- und Jugendarbeit.

Geschäftsstelle: Brüsseler Str. 4, 30539 Hannover
Telefon: 0511 357266-0 | info@av-nds.de | www.av-nds.de

55 Fischarten - mehr als 20 gefährdet

In Niedersachsens Gewässern leben etwa 55 heimische Fischarten. Viele sind durch die Beeinträchtigung oder Zerstörung ihrer Lebensräume in ihrem Bestand gefährdet oder gar vom Aussterben bedroht und dringend auf vielfältige Schutzmaßnahmen angewiesen.

Inzwischen kommen außerdem rund 15 eingeschleppte, nicht heimische Fischarten bei uns vor.

Verantwortlich i.S.d.P.:
Anglerverband Niedersachsen e.V.
Florian Möllers, Adresse s. oben

© Fotos: J. Bosman (Titel), F. Möllers,
M. Loup, M. Emmrich,
J. Scholz (Zeichnung)



Von strukturreichen Gewässern profitiert nicht nur der Hecht



Schilfhecht oder Vielschwimmer? Auf jeden Fall erfolgreich.



Kapitale Hechte - Zurücksetzen in vielen Gewässern sinnvoll

Viel Struktur - viel Hecht

► Indikatorart für strukturreiche Gewässer

Grimmig sieht er aus, gefräßig soll er sein und hinterlistig. Fast jeder kennt ihn, und doch haben die Meisten ihn kaum jemals lebend gesehen. Lange waren die Lebensgewohnheiten von Deutschlands Raubfisch Nr. 1 und seine vielfältigen ökologischen Funktionen wenig erforscht.

Heute weiß man: Der Hecht ist eine wichtige Indikator-Art für intakte und vernetzte Flussauen. Ein einzigartiger Lebensraum, der in Europa durch den Menschen weiträumig zerstört und daher extrem selten geworden ist.

Nur in Gewässern mit vielfältiger Struktur kann der Hecht individuenreiche Populationen ausbilden und mit anderen aquatischen Lebewesen wie Amphibien, Insekten und Fischen koexistieren.

Fehlen die Versteckmöglichkeiten, haben es junge Hechte schwer, denn der Top-Prädator am Ende der Nahrungskette reguliert seine Bestände selbst – durch Kannibalismus. Bereits wenige Wochen alte Hechtlarven fressen ihre Artgenossen. Eine Überlebensstrategie, die sich bis zum Laichakt fortsetzt: Die kleineren Männchen werden nach der Befruchtung der Eier häufig von ihrer Auserwählten gefressen.

Hecht ist nicht gleich Hecht

► Eine Hechtpopulation - mehrere Verhaltenstypen

In fast allen Lehrbüchern wird der Hecht als fauler, wenn auch geduldiger Lauerräuber beschrieben. Versteckt wartet er auf vorbeiziehende Beute - dann schlägt er blitzschnell zu.

Das ist **der klassische Typ, der „Schilfhecht“ oder „Unterwasserpflanzenhecht“.**

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse liefern allerdings Beweise für weitaus vielfältigere Verhaltensunterschiede von Hecht zu Hecht.

Typ Vielschwimmer

In Gewässern mit vielen Hechten, wo die Nahrung knapp wird rund um die klassischen Unterstände, passen diese Hechte ihr Verhalten der begrenzten Nahrungsmenge an. Sie rauben im tieferen Wasser der Uferzone und sind aktiver als die „Schilfhechte“.

Am Tag und selbst in der Nacht suchen diese Hechte aktiv nach Beute und legen große Strecken im Freiwasser zurück. Das verbraucht wesentlich mehr Energie. Ihr Jagdverhalten ist aber so erfolgreich, dass diese Individuen mindestens so gut wachsen wie ihre Artgenossen in Ufernähe.

Großhechte wichtig für den Bestand

► Entnahmefenster als mögliche Hegemaßnahme

Die Schonung großer Hechte, z.B. durch ein Entnahmefenster*, kann in vielen Gewässern ökologisch sinnvoll sein und findet im Fischereimanagement immer mehr Anwendung.

Denn: Große Hechte produzieren deutlich mehr überlebensfähige Nachkommen als Erstlaicher und tragen somit überproportional zum Arterhalt in einem Gewässer bei. In Beständen mit einer intakten Größen- und Altersstruktur verlängert sich zudem die Laichzeit der Hechte. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Hechtlarven zum idealen Zeitpunkt hoher Futterverfügbarkeit (Zooplankton) schlüpfen. Das Vorkommen großer Laichfische stabilisiert langfristig die Bestände, was gerade in Zeiten klimatischer Veränderungen sehr wichtig sein kann.

* Entnahmefenster:

Das Entnahmefenster / Küchenfenster ist eine Schonbestimmung, bei der neben zu kleinen (untermaßigen) Fischen auch große, über einem definierten Maximalmaß liegende Individuen zurückgesetzt werden müssen.

Ihr wollt in eurem Verein ein Entnahmefenster einführen? Dann kontaktiert uns. Wir beraten Euch gerne, ob diese Hegemaßnahme für euer Gewässer sinnvoll ist.